

Auf der grünen Wiese

Sehr geehrter Herr Stegert, ihr Artikel am 19. Juli war ja an Polemik kaum zu überbieten. Arbeitsplätze „first“ und das rechtfertigt alles? (...) Und es wäre schön, wenn Sie unsere, wohlgemerkt ehrenamtliche, Arbeit, die wir die letzten Monate zusammen mit allen Beteiligten an der Erarbeitung einer Lösung des Problems gebraucht haben, nicht so lächerlich machen würden.

Die Aussage von einem Mitglied der BI Sarchhalde war auch gar nicht so abwegig. Herr Bambers selbst sagte, dass kein Stein auf dem anderen am Klinikum in den nächsten Jahren bleiben würde und auch Herr Soehlke sagte einst, dass es ein Fehler war mit dem Klinikum auf den Berg zu gehen. Was liegt da näher als ein Klinikum mit kurzen Wegen, ohne Verkehrs- und Parkprobleme mit optimaler Patientenversorgung auf der grünen Wiese zu bauen. Revolutionär ist dieser Plan nicht, auch Ulm und München haben dies schon praktiziert.

Ich spinne jetzt den Gedanken weiter, damit Sie wieder einen Grund haben über die abenteuerlichen, blödsinnigen und unökologischen (wobei das zu beweisen wäre) Vorschläge der Naturschützer herzuziehen. Nach der „Umsiedlung“ des Klinikums auf die grüne Wiese renaturieren wir den Schnarrenberg und machen ein „Großschutzgebiet Mittlerer Neckar“ mit Steinenberg, Spitzberg, Ebenhalde und Sarchhalde.

Und nun mein Übrigens, eine intakte Umwelt fördert die Volksgesundheit, vielleicht würde man dann gar nicht so viel Klinikkapazität brauchen?!

Ingrid Kaipf, Tübingen, Vorsitzende der AG Fledermausschutz BW